

A man and a woman are shown in profile, looking towards a glowing, stylized face on a wall. The scene is dimly lit with a strong red and orange glow. The man is on the left, and the woman is on the right. The glowing face has large, dark eyes and a wide, open mouth. The overall mood is mysterious and intense.

SPIELE LEBEN

A FILM BY  
ANTONIN SVOBODA

/YOU BET YOUR LIFE



# SPIELE LEBEN / YOU BET YOUR LIFE

BY ANTONIN SVOBODA

A COOP99 PRODUCTION IN COPRODUCTION WITH TRILUNA FILM

Austria, Switzerland / 2005 / 93 min / 35 mm / 1:1,85 / color / Dolby SRD

## SPIELE LEBEN

Kurt, ein spielsüchtiger Herumtreiber, auf seinem Irrweg in eine sichere Lebenskrise.

Im Verlauf der Geschichte zerbricht das Kartenhaus seiner Ausreden, bis er die Begegnung seines Lebens macht, die ihn zum Spiel mit seinem Leben zwingt. Er verfällt dem Wahn, sein Schicksal zu erwürfeln. Der vermeintliche Rettungsanker aus der Enge seines Schicksals entpuppt sich aber als strenger Despot, der Kurt bis an den Rand seines Selbst treibt.

## YOU BET YOUR LIFE

Gambling addict and slacker Kurt finds a crazy but absolutely infallible way to land in a major crisis. His house of cards collapses when he makes the encounter of his life, which leads to the gamble of his life – and forces him to gamble with his life. He falls victim to the delusion of letting dice dictate his fate. What he thinks will rescue him from the narrowness of his fate turns out to be a tyrant that drives him to the edge of his being.

NOCH DAS KLEINSTE EREIGNIS, WENN ES NUR WIRKLICH UNVORHERGESEHEN EINTRITT,  
ENTFACHT EINEN WIND DER DAVON TRÄGT.  
(ANDRÉ BRETON)

EVEN THE SLIGHTEST INCIDENT, AS LONG AS ITS OCCURRENCE IS TRULY UNFORESEEN,  
WILL TOUCH OFF A WIND THAT CAN CARRY YOU AWAY.  
(ANDRÉ BRETON)



## SYNOPSIS

Kurt, Mitte 30, ist ein manischer Systemspieler ohne Glück und mit dem fehlenden Maß an Disziplin. Seine Hauptbeschäftigung ist es, Geld zu organisieren. Er macht Schulden, verliert wieder Geld, borgt sich Geld und lebt so von einem Tag auf den anderen. Die Beziehung zu seiner Langzeitfreundin Manu ist auf Grund seiner Spiel-Rückfälle auf's äußerste gespannt. Kurt „stolpert“ über die Möglichkeit, einen Würfel in einem Glücksspiel für sich entscheiden zu lassen. Dazu inspiriert ihn ein glücklicher Zufall und u.a. eine Sendung über Mozarts Würfelsymphonie, ein Kuriosum der Musikgeschichte, wobei bei allen zufälligen Zusammensetzungen immer eine Harmonie bestehen bleibt.

Dieser Moment ist der Anfang eines Sogs, der Kurts weiteres Leben bestimmt. Er entwickelt eine Manie dafür, den Würfel seine alltäglichen Entscheidungen fällen zu lassen und glaubt, sein neues, ganz persönliches System im Spiel und in Folge in seinem Leben gefunden zu haben. Er erwirft einen von 6 möglichen Jobangeboten und gliedert sich scheinbar in die Gesellschaft wieder ein. Dieser Schein hält jedoch nicht lange, dafür ist die Willkür des Würfels zu dominant und Kurt zu manisch in seiner Suche nach seinem persönlichen Glück. Manu kann Kurt nur noch begrenzt als den ungewissen Partner, der er jetzt ist, ertragen, bis das drohende Scheitern Gewissheit wird. Ab da wirkt Kurt wie schwerelos. Er driftet von einer zufälligen Würfelentscheidung in die nächste, verschenkt Geld und trifft schließlich auf die drogensüchtige Tanja, die eine neue Freundin sein könnte - eine, die der Würfel auserwählt hat. Kurt taucht wieder bei Tanja

Kurt, in his mid 30s, is a compulsive systematic gambler with neither luck nor discipline. His main occupation is scraping together all the cash he can. He then loses it, gets into debt, borrows more, loses it again and so on. Everyday life for Kurt, whose gambling relapses have soured his relationship with his long-term girlfriend Manu.

One day Kurt „stumbles“ across the possibility of letting a die make a decision in a game. He is inspired by a lucky chance as well as by a TV program on Mozart's „Dice Symphony,“ a musical curiosity in which every possible variation ends up having the same harmony. From now on Kurt's life will be determined by the irresistible pull of chance. Indeed, he starts developing a mania for letting the die make his everyday decisions. He thinks he's found a new, personal system not only for gambling, but for life as well. With a roll of the die, he chooses one of six job offers and appears to be on his way back into society. But appearances can deceive: the arbitrariness of the die is far too dominant, and Kurt is too compulsive in his search for personal happiness.

Manu can only go so far in helping Kurt, who's become too unreliable for her, and whose downfall is imminent and inevitable. Kurt now seems weightless as he drifts from one decision made by chance into another, squanders his money and meets Tanja, a drug addict who could become his new girlfriend - selected by the die.

Kurt returns to her place. He seems changed, and everything compulsive about him has given way to a strange lightness. After getting Tanja interested in his game, he gets her out

## SYNOPSIS

auf. Er wirkt verändert, alles Manische ist einer seltsamen Leichtigkeit gewichen und es gelingt ihm, Tanja für sein Spiel zu begeistern.

Er holt sie aus ihrem Lebensumfeld und bezahlt ihre Drogenschulden. Traumhaft bewegen sie sich durch ihr Leben, verwickeln Dritte in ihr „Würfelbeziehungsspiel“, so auch Franz, eine alte „Spieler“ Bekanntschaft, der das nötige Startkapital für ein nächstes Spiel besorgt.

Mit dem Geld besuchen Kurt, Franz und Tanja ein Casino in Znaim, weil Kurt in Österreich bereits Spielverbot hat. Was Franz nun zum Wahnsinn treibt, ist Kurts manischer Fatalismus, alles nur noch dem Würfelzufall zu überlassen. Franz kann Kurts spezieller „Würfel“-Logik nicht folgen und haut mit dem gewonnenen Geld ab. An diesem Nullpunkt beginnt die eigentliche Liebesgeschichte von Kurt und Tanja. Sie mieten sich in einer kleinen Pension ein. Anfangs erleben die Beiden die Freiheit einer offenen, unverbindlichen Würfelbeziehung aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis ihre Gefühle für einander gegen die Willkür des Würfels rebellieren.

An diesem „Wendepunkt“ scheint alles möglich zu sein. Kurt und Tanja fahren an eine Tankstelle, und Kurt wartet allein im Wagen auf Tanja. Als er den Würfel rollt, breitet sich mit der „1“ die erste von sechs unterschiedlichen Fortgängen der Geschichte vor uns aus. Die verschiedenen Versionen zeigen in unterschiedlicher Weise die diabolische Macht des Würfels und lassen Kurt zum ersten Mal bewusst seine Grenzen und seine Bedürfnisse erkennen.

of her social milieu and pays for her drug debts. They move through life as if in a dream and involve others in their „die-relationship“ game. One of them is Franz, an old friend of Kurt's from earlier gambling days, who provides the necessary capital for the next game.

With Franz's money, Kurt, Franz and Tanja set off to a casino in the Czech Republic, since Kurt is not allowed to gamble in Austrian casinos anymore. Kurt's manic fatalism to let every decision be made by the die drives Franz crazy. He refuses to follow Kurt's peculiar logic and scoots with the money they've won. Having reached rock bottom, Kurt and Tanja now begin their love story. They check into a small boarding house, where they experience the freedom of the open, non-committal relationship created by the die. But it is only a matter of time before the feelings they have for one another rebel against the die's arbitrariness.

At this decisive point everything seems possible. Kurt and Tanja stop at a service station and Kurt waits for Tanja alone in the car. As he rolls the die, the „1“ triggers one of six different endings of the story. The different versions show the diabolical power of the die in various ways, and for the first time Kurt becomes aware of his limits and his needs.



## DER REGISSEUR / THE DIRECTOR



# ANTONÍN SVOBODA

### FILMOGRAPHIE

#### Betongräser

95, short, 23 min./35mm, color  
price for "best film", "best camera" and "best actor"  
at the Austrian students film festival

#### Karl wie Karlsplatz

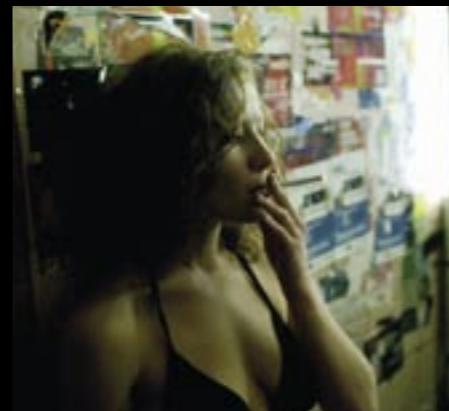
96, documentary, 40 min./16mm; b/w  
special price of the jury at the  
Austrian Students Film Festival 1997

#### Mah Jongg

96, short, 35min / 35mm; color  
(in co-production with ORF "Kunststücke")  
with Christoph Grisseemann and Dirk Stermann

#### Große Ferien

97, short, 40min / 35mm; color  
Prix Special LVT d`Ecole Européen ;Festival Angers 98



### ANMERKUNG DES REGISSEURS

„Spiele Leben“ handelt von der Sucht nach Leben. Wonach sucht man aber eigentlich in seinem Leben?

Looser sind out, einzig die Gewinner lassen sich vermarkten. Ich wollte eine Gegenwelt zeigen, in der Antihelden sich nicht mehr um das „Mitmachen“ bemühen. Nicht die Integration in ein scheinbarfunktionierendes Korsett ist das Ziel, sondern die Frage nach den eigentlichen Bedürfnissen.

Da hilft es einem Würfel seine Lebensentscheidungen zu überlassen, und weil „Hingeben“ oft mit Aufgeben verwechselt wird steht das spielerische Moment im Mittelpunkt meines Films.

### DIRECTOR'S STATEMENT

„Spiele Leben“ is about addiction to life. But what are people really looking for in their lives?

Losers are out – only winners bring in the cash. I wanted to show an alternative world in which antiheroes no longer just try to „play along.“ The goal isn't to force yourself into a corset that seems to work, but to become aware of your real needs. Leaving important life decisions up to a roll of the dice helps, and since „giving yourself up to something“ is often confused with „giving up,“ I have focused on the aspect of „play“ and „playfulness“ in my film.

# DER REGISSEUR / THE DIRECTOR

## DIE IDEE

Am Anfang war die Idee einen Film über Sucht zu machen. Spielsucht ist bis heute ein Tabuthema und als Krankheit und Ausdruck von Schwäche von der Gesellschaft ignoriert. Aber primär hat mich nicht der gesellschaftliche, oder gar moralisierende Aspekt des Themas interessiert, sondern ich wollte das Individuum ins Zentrum stellen. Dabei hat mich vor allem interessiert, was muß/kann passieren, dass sich eine Katharsis einstellt und zwar für einen Charakter, den man am liebsten zum Teufel jagen will. Also war die Frage: Haben sogenannte „schlechte“ Menschen eine Chance auf Veränderung, funktioniert überhaupt unsere gut/böse Unterscheidung und mit ihr unser selbstgerechtes Bild von der Welt. Kubrick hat zu Clockwork Orange mal gemeint, dass man solange nicht vom guten Menschen sprechen kann, solange der Mensch kein Recht auf seine „schlechten Eigenschaften“ hat, und ein altes, taoistisches Gedicht endet mit der Konklusion: „Nicht der gute, und nicht der schlechte Mensch ist unser Ziel, aber der authentische.“

## ANTIHELDEN

In diesem Sinne habe ich mich bemüht, einen Antihelden zu schaffen, der anfangs klar auf Grund seiner Handlungen zu verurteilen ist. Kurt ist zwar kein Unmensch, er hat aber diese Sucht, und dafür brennt er und verbrennt viel Erde um sich. Seine Umgebung reagiert mit Vorurteilen, bevor er überhaupt eine Chance bekommt. Nachdem aber die Figur sich seines

## THE INTENTION

At the beginning, my intention was to make a film about addiction. In today's society, addiction to gambling is often ignored or considered as a taboo, an illness and an expression of weakness. I was not primarily interested in the social or even the moralizing aspect of this issue; I wanted to focus on the individual. I was thus most interested by what must or can happen so that an essentially despicable character undergoes a catharsis. The question is: Do the so-called „bad guys“ have a chance to change, and does our differentiation between good and bad, and, with it, our self-righteous image of this world function at all? Referring to Clockwork Orange, Kubrick once said that you cannot speak about people being good as long as they are not entitled to their „bad qualities“ as well. And an old Taoist poem concludes like this: „Our goal is neither the good man nor the bad man, but the authentic one.“

## THE ANTIHERO

With this in mind, I tried to create an antihero who initially clearly deserves to be condemned for his actions. Kurt is not a soulless brute, but he is an addict. This is the fire that consumes him and burns a lot of ground – and people – around him. Those around him react with prejudices even before giving him a chance. But after the character rids himself of his ill-fitting „life suit“ (namely, to live as others think he should, namely healthily and responsibly), a liberation of the character begins, along with an ability to love, to reflect,

unpassenden Lebensanzugs entledigt (so leben, wie es die anderen von mir erwarten, nämlich gesund und verantwortungsvoll), beginnt eine Befreiung des Charakters, beginnt eine Liebesfähigkeit eine Fähigkeit zur Reflexion, zur Reue, sich in den Spiegel zu schauen.

## DAS LEBEN IST EIN SPIEL ODER SO ÄHNLICH

Und natürlich hilft dann ein Phänomen wie der Würfel, an sich trivial, denn das Leben ist so oder so nicht vorher bestimmbar, sich einem Lebensfluss hinzugeben. Hingeben wird aber im westlichen Sinn oft mit Aufgeben verwechselt, wir glauben, alles unter Kontrolle halten zu müssen. Ich bezweifle aber diese Kontrolle, auch wenn wir immer mehr Kontrolle einfordern, und ich interpretiere das als offensichtlichen Ausdruck von Angst.

Kurt ist eine Randfigur, die sich selbst an diesen Rand spielt. An einem gewissen Punkt im Film hat er absolut nichts mehr, wofür es sich scheinbar zu leben lohnt, er begeht aber daraufhin nicht Selbstmord, weil er vielleicht etwas fatalistisch, das Leben liebt, oder besser, das Leben sucht, wo wir auch sprachlich wieder bei der Sucht wären. Die Angst vor dem Tod zu überwinden ist das eine, die Angst vor dem Leben aber mindestens genauso schwierig, denn im Leben folgen Konsequenzen, mit denen muß man dann auch erst mal fertig werden.

to repent – and to be able to look at himself in the mirror.

## LIFE'S A MIRROR, MORE OR LESS

Naturally a phenomenon like dice, which is basically trivial, is a big help, since life can't be determined beforehand, no matter what you do. You can't just give yourself up to the flow of life. „Giving yourself up“ to something is often confused with „giving up“ in our western way of thought. We think that we have to have everything under control. But I question this control, even if we demand more and more of it, and I interpret this phenomenon as an expression of fear.

Kurt is a marginal figure who has gambled himself out onto the margins of life. At a certain point in the film he has absolutely nothing that seems to make his life worth living. Yet he does not commit suicide, since he loves life – maybe a little fatalistically – and is addicted to it, which brings us back to addiction in general. To overcome thanatophobia – the fear of dying – is one thing, but the fear of living also exists. It is at least as terrifying, because whatever you do in life has consequences, and they've got to be dealt with.

# DER REGISSEUR / THE DIRECTOR

## MOZARTS WÜRFELSYMPHONIE

Eher zufällig, aber umso besser, hat sich diese Episode ergeben, und ich mag diesen Link durch Zeit und Raum und letztlich zwischen den extremen Mozart-das Genie und Kurt-der Nichtsköner, der Taugenichts, der Tunichtgut, und trotzdem sind sie womöglich von der selben Idee gefesselt. Die Installation ist übrigens echt, es gibt in Wien ein Haus der Musik, dort kann man lesen, dass viele Komponisten mit diesem Zufallsprinzip geliebäugelt haben.

## ÜBER DIE DARSTELLER

### GEORG FRIEDRICH

Ich kenne Georg Friedrich aus vielen Nebenrollen und ich wollte ihn einmal in einer Hauptrolle sehen. Ich hatte einen spielsüchtigen Freund, und am unheimlichsten an ihm war, dass er ein total lebenslustiger, ja neugieriger Mensch war und gleichzeitig so unnahbar, weil er dann plötzlich sein Wort gebrochen hat, der Sucht wieder verfallen ist und einen mit den eigenen Moralvorstellungen stehen gelassen hat.

Bei Georg hatte ich das Gefühl, dass ich ihm so was abnehmen würde, und Glaubwürdigkeit ist eine schwierige Sache. Georg hat so einen spröden, auch naiven Charm, und eine Seele zum Angreifen, die er auch nicht versteckt, und diese Transparenz mit bewussten Abdunkelungen ist mir extrem wichtig. Ich habe etwas strahlendes, und dann setze ich meine Fahnen, und bestimme die Atmosphäre, den Charakter.

## MOZART'S "DICE SYMPHONY"

This episode resulted more by chance, but all the better for it. I like this link through time and space, thus between Mozart, the genius, and Kurt, the loser, the slacker, the good-for-nothing. That these two could be fascinated by the same idea! Incidentally, the installation is genuine; in the „Haus der Musik“ in Vienna you can read that many composers flirted with this principle of chance.

## ABOUT THE ACTORS

### GEORG FRIEDRICH

I know Georg Friedrich from many supporting roles and I wanted to see him in a lead. I had a friend, who was addicted to gambling, and most weird about him was that he was totally in love with life, yes even curious. And at the same time unapproachable, as he then suddenly broke his word, again addicted and leaving you alone with your own attitude to morality. With Georg I had the feeling that I would believe him something like that, and authenticity / credibility is a difficult thing. Georg has such a brittle, also naïve charm and a soul you can touch, which he never hides, and the transparency with conscious dimmers is extremely important for me. I have something shining and then I set my flags and determine the atmosphere, the character.

### BIRGIT MINICHMAYR

Dann ist uns mit Birgit Minichmayr ein Komet auf den Kopf gefallen und alles hat sich noch mal potenziert.

Zu Anfang war ihre Rolle bloß ein kleines Abenteuer für die Hauptfigur, ich hab mir Birgit dann im Vorfeld öfters im Theater angesehen, und darauf hin das Buch umgeschrieben. Was da von der Bühne runter rockt, eine Mischung aus majestätischem Zorn, ungezügelter Lebenswut, brachialer Erotik und alles mit einer kaligraphischen Leichtigkeit und Eleganz hingesezt, dafür musste ich im Film Platz schaffen.

Die Arbeit mit Beiden war dann so was wie ein enger Dreiertanz, die Frage nach wohin bewegt es sich, wer führt gerade, dann der Rhythmus, in den man eintaucht, was so nah am Sex ist und doch Arbeit heißt. Tatsächlich ist es ein Vertrauen, dass sich einstellt, und dabei aber nicht blind macht, sondern grad erst recht Fragen zulässt. Ich denke, es war auch ein Vorteil, getriebene Figuren zu haben, die mal schnell vorpreschen, und dabei noch nicht wissen warum und wohin.

Das gibt Raum für unorthodoxes Verhalten, schafft Platz für Improvisationen und lässt auch einen Erlebnisraum zu, der stark an Kindheit erinnert. Dass wir uns das Spielen als Erwachsene meistens verbieten (außer wir zahlen dafür) ist auch ein Grund, warum der Film so entstanden ist und letztlich auch seinen Titel hat.

### BIRGIT MINICHMAYR

With Birgit Minichmayr a comet fell on our heads and everything got raised to higher power one more time. At the beginning her character was just a short adventure for the leading character, then – in the preparation – I saw Birgit several times in the theatre and with that in mind I rewrote the script. What had rocked from stage was a mixture of majestic rage, rampant fury for life, brute erotic and everything set with such a calligraphic lightness and elegance. I had to make room for that in the film. Working with both was something like an intimate dancing trio; the question whereto it moves, who leads, then the rhythm in which you immerse, something that is so close to sex and yet work. Indeed it is trust which is created withal does not blind you, but allows questions especially because of that. I think it was an advantage to have driven characters who push themselves forward just like that, not having any clue why and whereto. This gives you room for unorthodox behaviour and creates space for improvisation and experiences that strongly remind us of our childhood. That we - as grown ups - prohibit ourselves sometimes to play (besides we pay for it) is also a reason why the film originated as it is and why it has its' title at the end.

## DIE DARSTELLER / THE ACTORS

### GEORG FRIEDRICH (KURT)

Georg Friedrich wurde 1966 in Wien geboren und absolvierte die Schauspielschule Krauss in Wien. Er wirkte in zahlreichen Kinofilmen mit, wie zB (eine Auswahl):

Der siebente Kontinent  
71 Fragmente  
Die Klavierspielerin  
Hundstage  
Nacktschnecken  
Kaltfront  
Böse Zellen  
C(r)ook  
Welcome Home  
... und noch viele andere.

In diesem Jahr drehte er unter der Regie v. Leander Haussmann das ZDF Fernsehspiel „Kabale und Liebe“, Schiller- neben Götz George, August Diehl, Detlev Buck und Katja Flint. Weiters den Kinofilm „Knallhart“ unter der Regie v. Detlev Buck. Auch in Fernsehproduktionen ist Georg Friedrich kein Unbekannter mehr. Er spielte in der Serie „Tatort“, sowie in Filmen wie „Opernball“ und „Polt muss weinen“, um einige zu nennen.

Im Jahr 2004 wurde er auf der Berlinale als Shootingstar des Jahres ausgezeichnet.

### GEORG FRIEDRICH (KURT)

Georg Friedrich was born in 1966 in Vienna, where he graduated from the actors school Krauss. He played in different movies like

The Seventh Continent  
71 Fragments  
The Pianoteacher  
Dog Days  
Nacktschnecken  
Cold Front  
Free Radicals  
C( r)ook  
Welcome Home  
... and many more.

This year he shot the ZDF production “Kabale und Liebe”, directed by Leander Haussmann , Schiller-with Götz George, August Diehl, Detlev Buck and Katja Flint, furthermore the feature film “Knallhart” by Detlev Buck. Georg worked for TV productions such as “Tatort” and “Opernball” or “Polt muss weinen”, to list only a few.

In 2004 he was awarded Shootingstar of the year at the Berlin International Film Festival.





## DIE DARSTELLER / THE ACTORS

### BIRGIT MINICHMAYR (TANJA)

Birgit Minichmayr begann ihre Karriere am Theater. Bis zur Saison 2004/05 war sie Ensemblemitglied am Burgtheater Wien. Hier spielte sie unter anderem in Stücken wie:

Ödipus

Das goldene Vlies (Nestroy Preis 2004 als beste Hauptdarstellerin)

Anatol

Frühlingserwachen

... und anderen.

Seit 2004/05 ist sie Mitglied des Ensembles der Berliner Volksbühne, wo sie bisher in den Stücken „Meine Schneekönigin“ und „Gier nach Gold“ zu sehen war.

Im Jahr 1999 wirkte sie bei ihrem ersten Kinofilm „Abschied“ mit. 2000 war sie dann im Kino in dem Film „Taking Sides“ und in der TV-Produktion „Tatort“ zu sehen.

Weitere Filme, in denen Birgit Minichmayr mitwirkte sind:

„Spiel im Morgengrauen“, „Liegen Lernen“, „Hotel“, „Der Untergang“, „Daniel Käfer – Die Villen der Frau Hirsch“.

Ihre zur Zeit letzte Filmarbeit war „Wir Leben“ von Barbara Albert.

### BIRGIT MINICHMAYR (TANJA)

Birgit Minichmayr started her career at the theatre. Till 2004/05 she was engaged at the Vienna Burgtheater where she performed in plays such as:

Ödipus

The golden Vlies (Nestroy Prize 2004 for best leading actress)

Anatol

Frühlingserwachen

... and others.

Since 2004/05 Birgit has been engaged at the Berliner Volksbühne where she performed in “Meine Schneekönigin” and “Gier nach Gold”.

In 1999 Birgit shot her first feature film:

“Abschied”, “Taking Sides”, the TV series “Tatort” as well as the feature films “Spiel im Morgengrauen”, “Liegen Lernen”, “Hotel”, “Der Untergang” and “Daniel Käfer – Die Villen der Frau Hirsch” followed.

In summer 2005 Birgit shot the film „Wir Leben“ directed by Barbara Albert.



## DIE DARSTELLER / THE ACTORS

### ANDREAS PATTON (FRANZ)

Andreas Patton absolvierte 1989 seine Ausbildung am Mozartheum Salzburg. Es folgten Engagements in Deutschland und Österreich u.a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, oder am Burgtheater in Wien.

Andreas Patton war u.a. in „Polizeiruf 110 – Gelobtes Land“ und „Storno“ zu sehen. Sein Kino-Debüt feierte er mit „Mein langsames Leben“ und „The long rain“.

Weitere Projekte waren u.a.:

Wolffs Revier, Doppelter Einsatz, Tatort, Mein erstes Wunder, Nago, Underworld, Antares, Das Apfelbaumhaus.

Seine erste Theater-Regie führte er im Jahr 2004 beim Stück „asterix goes open air“ in München.

### ANDREAS PATTON (FRANZ)

Andreas Patton graduated 1989 from the Mozartheum Salzburg. Engagements in Germany (Schauspielhaus Hamburg) and Austria (Burgtheater Wien) followed.

Andreas Patton was seen in „Polizeiruf 110 – Gelobtes Land“ and „Storno“. His debut in a feature film was „Mein langsames Leben“ and „The long rain“. Other projects included: Wolffs Revier, Doppelter Einsatz, Tatort, Mein erstes Wunder, Nago, Underworld, Antares, Das Apfelbaumhaus.

His first direction in theatre was “asterix goes open air” in Munich in 2004.



### GERTI DRASSL (MANU)

Gerti Drassl wurde 1978 in Bozen/Südtirol geboren und absolvierte ihr Studium am Max-Reinhardt-Seminar. Ihre ersten Fernsehauftritte hatte sie im Jahr 2001 in der Serie „Julia, eine ungewöhnliche Frau“, sowie „Hainburg“, beides ORF Produktionen.

2002 war sie dann in „Taxi für eine Leiche“ zu sehen, sowie erstmals auch im Kino, als Mitwirkende bei den Filmen „Hurensohn“ von M. Sturminger und „Wolfszeit“ von M. Haneke. 2003 und 2004 war Gerti Drassl Mitglied vom Ensemble des Theaters in der Josefstadt und ebenfalls 2004 wurde sie dann für „Spiele Leben“ engagiert.



### GERTI DRASSL (MANU)

Gerti Drassl was born in 1978 in Bozen. She graduated from the Max-Reinhardt-Seminar and had her first appearance on TV in 2001 (in „Julia, eine ungewöhnliche Frau“ and „Hainburg“, both productions from the Austrian broadcasting). In 2002 she performed in “Taxi für eine Leiche”, and in her first cinema movies “Hurensohn” by M. Sturminger” and “Wolfszeit” by M. Haneke.

In 2003 and 2004 she was a member of the Theater an der Josefstadt’s ensemble and in 2004 she started to work for “You Bet Your Life”.

# KAMERA / CINEMATOGRAPHY

## MARTIN GSCHLACHT

1969 Geboren in Wien  
Studium an der Wiener Filmakademie in den  
Richtungen `Produktion` und `Kamera`  
1996 Diplom Mag. Art.  
Seither als Kameramann und Produzent tätig  
1999 Gründungsmitglied der coop99 filmproduktion

## MARTIN GSCHLACHT

1969 Born in Vienna  
Study of „Production“ and „Cinematography“  
at the Vienna Film Academy  
1996 Finished the degrees, MA,  
producer and freelance cinematographer  
1999 Founder member of „coop 99 filmproduktion“



## FILMS (SELECTION)

**Zarin** (2005), Installation  
Shirin Neshat  
**Slumming** (2005), Feature, in postproduction  
Michael Glawogger  
**Spiele Leben** (2005), Feature, San Sebastian, Toronto...  
**/You Bet Your Life**  
Antonin Svoboda  
**Hotel** (2004), Feature, Cannes, Sélection Officielle – Un Certain Regard  
Camera Award 2004 – Manaki Brothers  
Jessica Hausner  
**Antares** (2004), Feature, Locarno in Competition, Toronto...  
Götz Spielmann  
**Böse Zellen** (2003), Feature, Locarno in Competition, Toronto, New York...  
**/Free Radicals**  
Barbara Albert  
**Kaltfront** (2003), Feature, Saarbrücken...  
Valentin Hitz  
**Im Anfang war der Blick** (2002),  
**/In The Beginning Was The Eye**, Feature/Animation (collective with  
J. Palacz, M. Putz) Cannes 2003, Quinzaine des Réalisateurs  
Bady Minck  
**Spiel im Morgengrauen** (2001), Feature TV  
Götz Spielmann  
**Lovely Rita** (2001), Feature, Cannes, Sélection Officielle –  
Un Certain Regard ...  
Jessica Hausner

**Vanessa Beecroft VB 45** (2001), Installation „VB 45“, Opening  
Exhibition Kunsthalle Vienna  
Vanessa Beecroft  
**Dolce Vita & Co** (2000), TV-Series  
Erhard Riedlsperger  
**Luna Papa** (1999), Feature (collective with .D. Joksimovic, R. Pirumov)  
Venice 1999, Out of competition  
Bachtiar Khudoinazaro  
**Inter-View** (1999), Short, Cannes, Sélection Officielle –  
Cinefondation..., Prix Special Du Jury  
Jessica Hausner  
**Ratrace** (1998), Feature, San Francisco, Silver Spire Award (u.a.)  
Valentin Hitz  
**Mah Jongg** (1995), Short  
Antonin Svoboda

# COOP99 FILMPRODUKTION

(WWW.COOP99.AT)

Barbara Albert, Jessica Hausner,  
Martin Gschlacht, Antonin Svoboda

## FILMOGRAPHIE:

Lovely Rita	Jessica Hausner, 2001 coop99/Essential Film (D)	Schläfer Sleeper	Benjamin Heisenberg, 2005 coop99/ juicy film (D)
Kaltfront Cold Front	Valentin Hitz, 2003 coop99	Spiele Leben You Bet Your Life	Antonin Svoboda, 2005 coop99/Triluna Film (CH)
Böse Zellen Free Radicals	Barbara Albert, 2003 coop99/Zero Film (D), Fama Film (CH)	Grbavica	Jasmila Zbanic, 2005 coop99/Deblokada (BHI)/Noir Film(D)/ Jadran Film (Cro)
Visions of Europe Visions of Europe	with the short film „Mars“ by Barbara Albert Zentropa (DM)/coop99	Wir leben We live	Barbara Albert, in Postproduktion
Hotel	Jessica Hausner, 2004 coop99/Essential Film (D)		
Die fetten Jahre sind vorbei The Edukators	Hans Weingartner, 2004 y3-film (D)/coop99		
Darwin's Nightmare	Hubert Sauper, 2004 coop99/mille et un production (F)/ Saga Film (B)		



Cannes 2001, Official Selection  
"Un Certain Regard"



Locarno 2003, In Competition



Cannes 2004, Official Selection  
"Un Certain Regard"



Cannes 2004, Official Selection In Competition  
Silberne Lola - best film in silver 2005



Venice 2004, Giornate Degli Autori,  
Price European Cinema, Best Docu-  
mentary European Film Price 2004



Cannes 2005, Official Selection  
"Un Certain Regard"

## TECHNISCHE DETAILS / TECHNICAL DETAILS

Hergestellt mit der Unterstützung vom Österreichischen Filminstitut, Filmfonds Wien, Bundesamt für Kultur (EDI), Schweiz und in Koproduktion mit Schweizer Fernsehen DRS.

**Titel:** Spiele Leben (engl. Titel: You Bet Your Life)  
**Länge:** 93 min., Farbe  
**Original Sprache:** Deutsch  
**Untertitel:** Englisch/Spanisch  
**Produktionsjahr:** 2005  
**Produktionsland:** Österreich, Schweiz  
**Genre:** Drama  
**gedreht in:** Wien, Znaim (CZ)  
**Aufnahmeformat:** Digital Video  
**Filmkopie:** 35mm  
**Verhältnis:** 1:1,85  
**Geschwindigkeit:** 25 frames/sec  
**Ton:** Dolby SRD  
**Weltvertrieb:** Bavaria Film International

YOU BET YOUR LIFE was produced with the support of the Austrian Filminstitut, the Filmfonds Vienna and the Federal Agency for Culture, Switzerland, in coproduction with Swiss Television DRS.

**Title:** You Bet Your Life (orig. title: Spiele Leben)  
**Duration:** 95 min, colour  
**Original language:** German  
**Subtitles:** English/Spanish  
**Year of production:** 2005  
**Country of production:** Austria, Switzerland  
**Genre:** drama  
**filmed in:** Vienna (A), Znaim (CZ)  
**filmed on:** Digital Video  
**Format:** 35 mm  
**Ratio:** 1:1,85  
**Speed:** 25 frames/sec  
**Sound:** Dolby SRD  
**World Sales:** Bavaria Film International



# CAST / CREW

KURT  
TANJA  
MANU  
FRANZ  
VATER  
ELVIRA  
STAB:  
DREHBUCH, REGIE:  
CO-AUTORIN:  
KAMERA:  
FILMARCHITEKTIN:  
KOSTÜM/MASKE:  
CASTING:  
SCHNITT:  
GRAFIK UND ARTWORK:  
FOTOGRAFIE:  
OBERBELEUCHTER:  
TON:  
SOUNDDESIGN:  
MUSIK:  
SONGS VON:  
HERSTELLUNGSLEITUNG:  
PRODUZENTEN:

GEORG FRIEDRICH  
BIRGIT MINICHMAYR  
GERTI DRASSL  
ANDREAS PATTON  
MICHAEL RASTL  
CLAUDIA MARTINI  
  
ANTONIN SVOBODA  
KATHARINA HELD  
MARTIN GSCHLACHT  
VERONIKA MERLIN  
SILVIA PERNEGGER  
MARKUS SCHLEINZER, NINA SIEBERER  
OLIVER NEUMANN  
JOANA SCRINZI  
TOMTOM  
GERALD KERKLETZ  
DIETMAR ZUSON  
UWE DRESCH  
CHRISTOF DIENZ  
COSHIVA  
BRUNO WAGNER  
MARTIN GSCHLACHT, BARBARA  
ALBERT, JESSICA HAUSNER  
ANTONIN SVOBODA,  
RUDOLF SANTSCHI

KURT  
TANJA  
MANU  
FRANZ  
FATHER  
ELVIRA  
CREW:  
WRITER, DIRECTOR:  
CO WRITER:  
DOP:  
SET DESIGN:  
COSTUME, MAKE UP ARTIST:  
CASTING DIRECTOR:  
EDITOR:  
GRAPHIC AND ARTWORKS:  
PHOTOGRAPHY:  
GAFFER:  
SOUND:  
SOUNDDESIGN:  
COMPOSER:  
SONGS BY:  
EXECUTIVE PRODUCER:  
PRODUCER:

GEORG FRIEDRICH  
BIRGIT MINICHMAYR  
GERTI DRASSL  
ANDREAS PATTON  
MICHAEL RASTL  
CLAUDIA MARTINI  
  
ANTONIN SVOBODA  
KATHARINA HELD  
MARTIN GSCHLACHT  
VERONIKA MERLIN  
SILVIA PERNEGGER  
MARKUS SCHLEINZER, NINA SIEBERER  
OLIVER NEUMANN  
JOANA SCRINZI  
TOMTOM  
GERALD KERKLETZ  
DIETMAR ZUSON  
UWE DRESCH  
CHRISTOF DIENZ  
COSHIVA  
BRUNO WAGNER  
MARTIN GSCHLACHT, BARBARA  
ALBERT, JESSICA HAUSNER,  
ANTONIN SVOBODA,  
RUDOLF SANTSCHI

SO BEGREIFT DER ABSURDE MENSCH DASS ER IN WIRKLICHKEIT GAR NICHT FREI IST. UM ES DEUTLICH AUSZUSPRECHEN: JE MEHR ICH HOFFE,  
JE MEHR ICH MICH VON EINER MIR GEBÜHRIGEN WAHRHEIT, VON EINER ART, ZU SEIN ODER ZU SCHAFFEN, BEUNRUHIGEN LASSE, JE MEHR ICH  
SCHLIESSLICH MEIN LEBEN DRONE UND DADURCH BEWEISE, DASS ICH IHM EINEN SINN UNTERSTELLE,  
UM SO MEHR SCHRANKEN SCHAFFE ICH MIR, IN DIE ICH MEIN LEBEN EINZWÄNGE.

ALBERT CAMUS „DER MYTHOS VON SISYPHOS“

THUS THE ABSURD MAN UNDERSTANDS THAT IN REALITY HE IS NOT FREE AT ALL. TO PUT IT CLEARLY: THE MORE I HOPE, THE MORE I ALLOW  
MYSELF TO BE UNSETTLED BY MY OWN SUBJECTIVE TRUTH, BY A WAY OF BEING OR OF CREATING, THE MORE I EVENTUALLY ORDER MY LIFE,  
IN THIS WAY PROVING I EXPECT LIFE TO HAVE MEANING, THE MORE LIMITS I CREATE FOR MYSELF INTO WHICH I WEDGE MY LIFE.

ALBERT CAMUS „THE MYTH OF SISYPHOS“

## WORLD SALES

Bavaria Film International  
A division of Bavaria Media GmbH  
Bavariafilmplatz 8  
82031 Geiselgasteig  
Germany  
phone: +49-89-6499 2686  
fax: +49-89-6499 3720  
www.bavaria-film-international.de

## PRODUCTION

COOP99 Filmproduktion GmbH  
Wasagasse 12/1  
1090 Vienna  
Austria  
phone: +43-1-3195825  
fax: +43-1-319582520  
e-mail: welcome@coop99.at  
www.coop99.at  
www.spieleleben.at

## TRILUNA FILM AG

Neugasse 6  
8005 Zurich  
Switzerland  
phone: +41-1-273 00 53  
fax: +41-1-273 01 06  
e-mail: info@trilunafilm.ch  
www.trilunafilm.ch



TRILUNA FILM  
PRODUCTION



BAVARIA FILM  
INTERNATIONAL